

A1 Niedersachsen gewinnt – mit grünem Kompass

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 06.10.2025
Tagesordnungspunkt: 3. Wirtschaft stärken - Zukunft sichern

Antragstext

Niedersachsen ist ein starkes und vielfältiges Wirtschaftsland – mit globalen Industrieunternehmen, traditionsreichem Handwerk, innovativen Mittelständlern, Start-Ups, Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft, Fischerei und einem wachsenden Tourismussektor. Doch sowohl aktuelle Krisen als auch die strukturellen Herausforderungen unserer Zeit setzen uns unter Druck: Klimakrise, Digitalisierung, demografischer Wandel und geopolitische Umbrüche verlangen ebenso Antworten wie aktuelle wirtschaftliche Krisen. Deutsche Leitindustrien fallen hinter der globalen Industrieproduktion zurück, auch weil sie zu lang an veralteten Technologien hängen. Es braucht eine Politik, die für die Breite der Unternehmen und Gesellschaft aus Herausforderungen Chancen macht. Es braucht eine Politik, die gute Arbeit sichert und die planetaren Grenzen respektiert.

Unsere Antwort ist klar: Wir wollen, dass Niedersachsen nicht Nachzügler, sondern Gewinner der globalen Umbrüche wird. Während die Bundesregierung Milliarden in fossile Subventionen und veraltete Vorschläge steckt, setzen wir auf Investitionen in die Zukunft. Wir investieren in digitale Netze, moderne (Weiter-)Bildung, Industrie, Gesundheit und Infrastruktur. Wir bauen die Erneuerbaren massiv aus und stärken gute Bildung. Insbesondere die Kommunen versetzen wir in die Lage, zusätzliche Investitionen vorzunehmen und vor Ort aktiv zu gestalten. So machen wir unser Land krisenfest und zukunftsstark.

Infrastruktur für ein starkes Flächenland

Niedersachsen ist ein Flächenland. Damit Wirtschaft und Gesellschaft überall funktionieren, brauchen wir eine leistungsfähige Infrastruktur. Das von uns Grünen im Bund aus der Opposition heraus ermöglichte Sondervermögen für Investitionen in die öffentliche Infrastruktur - von Verkehrswegen über Krankenhäuser bis Bildungseinrichtungen in Höhe von 500 Milliarden Euro in den kommenden 12 Jahren - ist ein wichtiger Schritt, wird aber nicht reichen, die riesigen Bedarfe zu decken. Allein die Kommunen haben Investitionsbedarfe von weit über 200 Milliarden Euro. Gleichzeitig bemerken wir eine falsche Akzentuierung: Milliarden für neue Prestige-Autobahnen, anstatt marode Infrastruktur zu sanieren. Dem Investitionsstau begegnen wir und sorgen dafür, dass vorhandene Gelder möglichst umfassend in konkreten Ergebnissen resultieren und weniger in langwierigen Verfahren. Eine starke Infrastruktur bedeutet auch gleichwertige Lebensverhältnisse – in Delmenhorst wie im Harz, in Cuxhaven wie im Wendland.

Bürokratie abbauen – Verwaltung digitalisieren

Für Unternehmen ist Bürokratie heute meist ein Mühlstein. Anträge dauern Monate, Verfahren sind zu kompliziert und Genehmigungen lassen zu lange auf sich warten. Das bremst besonders kleine und mittlere Unternehmen – das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir drehen das um: Eine funktionierende Verwaltung muss Teil der Lösung und nicht des Problems sein, sie soll unterstützen und ermöglichen. Wir wollen nicht Deregulierung um jeden Preis, sondern spürbare Erleichterung für

42 die Breite. Denn wenn der Staat seine eigenen Vorgaben nicht kontrollieren kann,
43 untergräbt das Vertrauen.

44 Ob Bürokratie-TÜV, digitaler One-Stop-Shop für Fördermittel, Vorab-
45 Teilgenehmigungen oder das Zusammenführen von Registern und Datenbanken zum
46 Informationsaustausch zwischen den Behörden: Wir wollen nicht mehr nur darüber
47 reden oder langsam anfangen, sondern machen. Unser Grundsatz: Eindeutige
48 Zielsetzungen statt kleinteiliger Berichtspflichten und die Abschaffung
49 überflüssiger Berichtspflichten sowie konsequente Sanktionierung von „schwarzen
50 Schafen“. Wichtige Standards im Bereich Arbeit oder Umwelt müssen beibehalten,
51 aber ihre Überprüfung vereinfacht werden, um kleinere und mittlere Unternehmen
52 nicht in die Knie zu zwingen.

53 Die Vorschläge der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“ für moderne
54 Verwaltungsstrukturen muss die Bundesregierung endlich angehen. Förderstrukturen
55 müssen vereinfacht und transparenter werden, damit Antragstellende nicht im
56 Förderdschungel versinken. Wer in Deutschland Gewinne erzielt, muss hier auch
57 faire Steuern zahlen. Steuerschlupflöcher für Konzerne schließen wir konsequent,
58 um Wettbewerbsverzerrung zwischen Großunternehmen und Mittelstand zu vermindern.
59 Die öffentliche Vergabe ist ein wichtiger Hebel für regionale (Handwerks-
60)Betriebe. Hier braucht es einfachere und faire Vergabeverfahren, wie bereits
61 von der Landesregierung begonnen.

62 Bürokratieabbau darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Deshalb fördern wir eine
63 neue Behördenkultur: digital, serviceorientiert und verlässlich. Unser Ziel:
64 weniger Aktenordner, mehr Innovation. Mit „Einfacher. Schneller. Günstiger.“ hat
65 die rot-grüne Landesregierung hier wichtige Impulse gegeben, die nun konsequent
66 umgesetzt und weiterentwickelt werden müssen. Das strahlt in die Wirtschaft als
67 Ganzes aus, kann aber auch einzelne Branchen mit zuletzt zurückhaltender
68 Dynamik, wie beispielsweise die Bauwirtschaft, noch einmal besonders fördern.

69 Digitalisierung und Cybersicherheit als Standortfaktor

70 Eine moderne Wirtschaft braucht eine moderne Verwaltung. Niedersachsen hat in
71 diesem Bereich enorme Fortschritte erzielt und treibt diese Entwicklung
72 beispielsweise mit dem Digitalisierungsfahrplan und dem Glasfaserausbau weiter
73 voran. Hannover hat im Smart City Index 2025 des Digitalverbands Bitkom den

74 größten Fortschritt unter den Städten gemacht und ist von Platz 41 auf Rang 7
75 aufgestiegen. Wir bringen Niedersachsen nach vorne:

- 76 • Für Unternehmen soll es eine zentrale digitale Anlaufstelle geben, bei der
77 Jahresabschlüsse, Nachhaltigkeitsberichte oder Arbeitsbescheinigungen
78 eingereicht werden können.
- 79 • Das Förderprogramm Digitalbonus.Niedersachsen wollen wir verlängern und
80 ausweiten, um Handwerk, Mittelstand, Landwirtschaft und Kultur bei der
81 Digitalisierung zu unterstützen
- 82 • Um die wachsende Bedrohung durch Cyberangriffe abzuwehren, bauen wir ein
83 landesweites Cybersicherheitszentrum auf, das speziell kleine und mittlere
84 Unternehmen unterstützt
- 85 • Verwaltungsverfahren im Bau- und Energiebereich beschleunigen wir durch
86 moderne Register und einen umfassenden digitalen Austausch zwischen
87 kommunalen Verwaltungen und anderen Behörden
- 88 • Wir setzen uns für eine Bürger*innen-Cloud ein, die staatliche Leistungen
89 bündelt und automatisch verfügbar macht.

90 Wir wollen zudem die gezielte Förderung, Schulung und Nutzung von Künstlicher
91 Intelligenz in Verwaltung und Wirtschaft, um Prozesse zu vereinfachen,
92 Ressourcen zu sparen und Innovationen voranzubringen. Dabei gilt: Technologie
93 darf nicht zu mehr prekären Jobs führen, sondern muss gute, tarifgebundene
94 Arbeitsplätze schaffen - daher müssen auch Betriebsräte in diesen
95 Gestaltungsprozess mit einbezogen werden.

96 Energiewende als Jobmotor

97 Niedersachsen ist Dank rot-grüner Landesregierung Energiewendeland: Wir haben
98 Fläche, Industrie, Landwirtschaft, Handwerk und Finanzkraft – und damit beste
99 Voraussetzungen für eine nachhaltige Wirtschaft. Doch die schwarz-rote
100 Bundesregierung tritt beim Ausbau der Erneuerbaren auf die Bremse. Das gefährdet
101 Investitionen, Arbeitsplätze, Energieunabhängigkeit und Klimaziele.

102 Wir stehen für eine Energiewende, die wirtschaftlich, sozial gerecht und
103 bürgernah ist. Die Stromsteuer muss – wie von schwarz-rot versprochen – auf das
104 europäische Mindestmaß gesenkt werden. Strompreise sollen die ökonomische
105 Wahrheit zeigen: Wo viel erneuerbarer Strom eingespeist wird, muss er günstiger
106 sein. Dafür brauchen wir regionale Preissignale, etwa über dynamische
107 Netzentgelte und faire Gebotszonen. Neue Großverbraucher wie Elektrolyseure und
108 Rechenzentren sollen dort entstehen, wo grüner Strom im Überfluss vorhanden ist.
109 Niedersachsen hat Wasserstoffprojekte im Wert von über 4,6 Milliarden Euro – sie
110 müssen jetzt umgesetzt werden, um Chemie, Stahl, Mobilität und Häfen
111 klimaneutral zu versorgen. Auch der Ausbau und die Digitalisierung der Netze –
112 insbesondere im Bereich der Verteilnetze – sind zentrale Voraussetzungen für das
113 Gelingen der Energiewende. Wir stehen für eine Energiewende in Hand von
114 Bürger*innen und Mittelstand, für eine faktenbasierte Energiewende – und keine,
115 die bei der Gas-Lobby abschreibt.

116 Darüber hinaus brauchen wir ein Recht auf Solar und auf Energy Sharing. Wer
117 Energie vor Ort privat oder gewerblich netzdienlich nutzt, muss von niedrigeren

118 Netzentgelten profitieren. So bleibt die Wertschöpfung in der Region und die
 119 Stromnetze werden entlastet. Statt neue fossile Gaskraftwerke zu bauen, brauchen
 120 wir einen technologieneutralen Wettbewerb um die notwendige Regelenergie.
 121 Naturschutzförderlich produzierte Bioenergie aus Niedersachsen, netzdienliche
 122 kleine und große Speicher sowie wasserstofffähige Gaskraftwerke können
 123 einspringen, wenn Sonnenenergie und Wind knapp sind.

124 Die Gebäudewende ist eine Chance für das Handwerk - nutzen wir sie. Stabile
 125 Förderprogramme für energetische Sanierung, Wärmepumpen, Solar und Speicher sind
 126 unser Weg – keine wankelmütige Politik. Wir wollen die Energieberatung durch
 127 Handwerksbetriebe stärken. Die Fachkräfteoffensive Gebäudetechnik (Elektrik,
 128 Heizung, Dämmung) braucht eine umsetzungsorientierte Förderung, nicht nur
 129 Zielvorgaben.

130 Fachkräfte sichern

131 Der Fachkräftemangel trifft Niedersachsen überall. Fehlende Arbeitskräfte sind
 132 ein immer wichtigerer Faktor und bedeuten ein zunehmendes Geschäftsrisiko für
 133 Unternehmen. Mit diesem Jahr trägt das Arbeitsvolumen zukünftig negativ zum
 134 volkswirtschaftlichen Produktionspotenzial bei.

135 • Maßgeblich für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung ist gute Bildung, um
 136 jungen Menschen gerechte Chancen zu ermöglichen. Rot-Grün in Niedersachsen
 137 hat deshalb die Bildungsausgaben massiv erhöht: Bessere Besoldung für
 138 Lehrkräfte, mehr Stellen für die Stabilisierung der Unterrichtsversorgung,
 139 Ausbau multiprofessioneller Teams sowie Stärkung der Beruflichen
 140 Orientierung

141 • Wir investieren in Kita-Ausbau und Ganztagschulen, um die
 142 Bildungsgerechtigkeit zu stärken und damit Familie und Beruf vereinbarer
 143 werden. Die gezielte Förderung von Frauen in das Berufsleben durch den
 144 Abbau struktureller Hürden treiben wir voran

145 • Berufsorientierung an Schulen, beispielsweise für das Handwerk, wird
 146 weiter gestärkt und berufliche Weiterbildung in der Fläche ausgebaut.
 147 Zeiten der Qualifizierung müssen abgesichert sein, damit Beschäftigte ihre
 148 Fähigkeiten anpassen können

149 • Durch gezielte Förderung von Ausbildung, Meisterfortbildung und
 150 Weiterbildung im Handwerk sichern wir Fachkräfte. Ausbildungs- und
 151 Meisterprämien sollen verlässlich finanziert sein

152 • Wir schaffen ein landesweites Azubi- und Freiwilligenticket, damit
 153 Ausbildung nicht an Mobilität scheitert

154 • Die Berufswelt ist im Umbruch. Wir begrüßen Maßnahmen, die Arbeitnehmende
 155 für Jobs in anderen Branchen qualifizieren, dadurch Arbeitslosigkeit

156 vermeiden und Branchen im Aufstieg zügig benötigte Fachkräfte ermöglichen.
157 Wer hier Tempo rausnimmt, riskiert Arbeitsplätze

- 158 • Im Ausland erworbene Qualifikationen sollen schneller und unbürokratischer
159 anerkannt sowie Sprachkurse und Integrationsangebote flächendeckend
160 verfügbar werden

- 161 • Wir setzen Anreize für die Beschäftigung älterer Menschen, ohne pauschal
162 das Rentenalter zu erhöhen

163 Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Wir stehen fest an der Seite der
164 Gewerkschaften gegen den Rückbau hart erkämpfter Arbeitnehmer*innenrechte durch
165 konservative Politik. Eine vielfältige Gesellschaft ist ein Standortvorteil.
166 Deshalb bekämpfen wir Diskriminierungsformen wie Sexismus, Ableismus oder
167 Rassismus entschlossen – damit Niedersachsen attraktiv für Fachkräfte ist und
168 wir unser volles Potential ausschöpfen.

169 Start-Ups, Forschung und Innovation als grüner Kern

170 Zukunftsmärkte entstehen dort, wo Wissenschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten.
171 Die Brücke vom Labor zum Markt kann aus unserer Sicht noch schneller geschlagen
172 werden. Niedersachsen hat starke Hochschulen, Forschungsinstitute und Cluster –
173 von Luftfahrt bis Bioökonomie. Mit “zukunft.Niedersachsen” wurde in dieser
174 Legislaturperiode das größte Wissenschaftsprogramm in der Geschichte des Landes
175 Niedersachsen aufgelegt: Rund 576,3 Mio. Euro werden in die Zukunftsfelder
176 Transformation, Digitalisierung und Spitzenforschung investiert. Die
177 Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist mit über 17 % der Beschäftigten ein
178 zentraler Wirtschaftsfaktor in Niedersachsen – mit starkem Wachstum bei sozial-
179 ökologischen Gründungen. Gemeinwohlorientierte Unternehmen schaffen
180 gesellschaftlichen Mehrwert und wirtschaftliche Stabilität. Niedersachsen hat
181 mit Programmen wie der ESF-Richtlinie Soziale Innovation und Initiativen wie dem
182 Social Innovation Center bereits Leuchttürme. Deshalb sollte das Land eine
183 ressortübergreifende Strategie für Soziale Innovation und Social
184 Entrepreneurship entwickeln, die Gründungsaktivitäten und Social
185 Entrepreneurship Education systematisch fördert, Reallabore für soziale
186 Innovationen in Sozialwirtschaft wie Kommune stärkt, den Zugang innovativer GU
187 zu Fördermöglichkeiten, Risiko und Wagniskapital verbessert und neue
188 Finanzierungsinstrumente initiiert, z. B. wirkungsorientierte sozial-ökologische
189 Vergabe und Impact Finanzierung.

190 Wir wollen:

- 191 • Weiteren Ausbau der gezielten Förderung von Technologie-Transferprojekten
192 in „zukunft.Niedersachsen“
- 193 • Ausbau von Innovationsfonds für Start-ups (v. a. Klimaschutz,
194 Gesundheit/MedTech, Agrar, KI, Biotech, Kreislaufwirtschaft)
- 195 • Verbesserte Gründungsstipendien (höhere Fördersummen, längere Laufzeit)
- 196 • Mehr Unterstützung für Hochschulgründungen & Kooperationen mit
197 Mittelstand/Handwerk
- 198 • Stärkung regionaler Gründerökosysteme und flächendeckende digitale
199 Gründerzentren auch abseits der Großstädte
- 200 • Unterstützung beim Markteintritt & Skalierung (Acceleratoren, Mentoring,
201 Investorenzugang), unbürokratische Fördermittel für Gründer*innen,
202 Bürokratieabbau bei Gründungen
- 203 • Ausbau von KI-Forschungsinfrastruktur und KI-Sicherheitsforschung (bzgl.
204 u.a. Fairness, Bias, Robustheit), verantwortungsvolle Rahmenbedingungen
205 und Anwendung in Verwaltung, Gesundheit, Landwirtschaft
- 206 • Höhere Förderung für Gründer (mikroSTARTER bis 100k, nBank-Programme
207 ausweiten)
- 208 • Langfristige Steigerung der F&E-Quote auf 4 %, mit Fokus auf
209 Frauenförderung
- 210 • Verlässliche und länger laufende Förderprogramme
- 211 • Eine Strategie, wie das Potenzial der wissensintensiven Dienstleistungen
212 ausgeschöpft werden kann

213 Wir befürworten die Förderung von Geschäftsmodellen, die Kreislaufwirtschaft,
214 Sharing-Modelle, Ressourceneffizienz, geringe Materialintensität und
215 lokale/regional verankerte Produktion betonen. Diese Modelle sollen nicht bloß
216 als Nischenprojekte gefördert werden. Damit lässt sich auch regionaler Mehrwert
217 erzielen und volkswirtschaftliche Abhängigkeiten reduzieren. Wirtschaftliche
218 Erfolgsmessung soll nicht nur Gewinn, sondern auch Umwelt- und Klimakosten
219 reflektieren. Dies schafft ein stärkeres Wachstum innerhalb ökologischer Grenzen
220 und ermöglicht, dass nachhaltiges Wirtschaften unmittelbar wirtschaftlich
221 belohnt wird.

222 Raus aus den Krisen

223 Die Krisen unserer Zeit sind gewaltig – doch Niedersachsen hat alles, um
224 gestärkt daraus hervorzugehen. Wir setzen auf Investitionen statt Stillstand,
225 auf Innovation statt fossile Subventionen, auf Zusammenhalt statt Spaltung.
226 Führende Wissenschaftler*innen mahnen: Wenn die Marktwirtschaft überleben will,
227 braucht sie starke ordnungspolitische Leitplanken, die planetare Grenzen
228 respektieren, soziale Standards sichern, fairen Wettbewerb ermöglichen und neue
229 Wertschöpfung im Sinne des Gemeinwohls fördern. Wir vereinen diese Aspekte.

230 Unternehmen, die von sich aus stärkere Bemühungen für Klimaschutz und gute
231 Arbeit auf sich nehmen, bekommen von uns volle Rückendeckung. Wer mehr
232 Verantwortung übernimmt, soll mehr davon haben.

233 Für uns ist klar: Europa braucht in diesen unsicheren Zeiten eine gemeinsame
234 wirtschaftspolitische Linie, die zentrale Produktions- und Technologiefelder
235 sichert und weiterentwickelt. Dazu gehört eine abgestimmte Industriestrategie,
236 die Schlüsselkompetenzen und Wertschöpfung in der EU hält, den Binnenmarkt von
237 unnötigen Hürden befreit und den Zugang zu kritischen Rohstoffen durch Allianzen
238 langfristig absichert. Gleichzeitig muss Europa seine digitale Unabhängigkeit
239 stärken und im Bereich Sicherheit einen eigenständigen Rüstungsmarkt aufbauen,
240 um Abhängigkeiten von externen Partnern zu reduzieren und die eigene
241 Handlungsfähigkeit zu erhöhen.

242 Mit grünem Kompass führen wir Niedersachsen in die Zukunft: ökologisch
243 verantwortlich, sozial gerecht und wirtschaftlich stark.